

## **BBG und Rofra verbinden sich: „Gemeinsam sind wir stärker“**

**Neue Strukturen in der regionalen Baubranche: Die über 100-jährige BBG Basler Baugesellschaft verbindet sich mit dem 43-jährigen Aescher Familienunternehmen Rofra Bau AG. Daraus entsteht ein neues Unternehmen, die BBG Rofra AG. Das Unternehmen will sich so im regionalen Markt besser positionieren und die Zukunft langfristig sichern. Ein grosszügiger Sozialplan soll allfällige Härtefälle absichern.**

Die Basler Baugesellschaft AG (BBG) und die Aescher Rofra Bau AG schliessen sich ab sofort zur BBG Rofra AG zusammen. Rofra übernimmt von BBG die Bereiche Hochbau und Kundenbau sowie die Tochtergesellschaften BBG Wagner (Tiefbau) und BBG Reimann (Wasserbau). Der Verwaltungsrat von BBG hat am 6. Juni das entsprechende Vertragswerk verabschiedet. Mit der Unterschrift von Rofra am Abend des 6. Juni war das Geschäft perfekt.

Rechtlich gesehen handelt es sich um den Verkauf von Teilen der BBG an Rofra. Faktisch aber werden die beiden Unternehmensteile zusammengeführt. Dies wird bewusst ausgedrückt durch die Namensgebung BBG Rofra sowie das neue Logo. Sowohl in Aesch wie auch in Basel bestehen Büros, an beiden Orten befindet sich auch ein Werkhof. Dr. Andreas Burckhardt, bisheriger Verwaltungsart von BBG, nimmt im neuen Verwaltungsrat von BBG Rofra Einsitz. Präsident ist Remo Franz, weiteres Mitglied Hans Müller.

BBG Rofra peilt einen Umsatz von 60 Millionen an und beabsichtigt, mindestens 250 Mitarbeiter zu beschäftigen. Das Angebot an Leistung liegt in den Bereichen Kundenbau, Hochbau, Tiefbau und Wasserbau. Das neue Unternehmen konzentriert sich ausdrücklich auf die Region Nordwestschweiz, will aber hier seine Aktivitäten verstärken.

Zielsetzung ist, die noch immer überschaubare Grösse für Kundennähe in der Region zu nutzen, ein breites Angebot an Leistungen für grosse und kleine Arbeiten anzubieten und nach Synergien zu suchen, die sich positiv auf die Kostenstruktur auswirken, ohne qualitativ vom bereits gepflegten Standard abzurücken.

Voraussichtlich können nicht ganz alle Mitarbeiter übernommen werden, weil gleichzeitig gewisse strukturelle Anpassungen notwendig sind. Deshalb steht ein von BBG grosszügig dotierter Sozialfonds zur Verfügung. Eingeschaltet sind zudem die Gewerkschaft Unia, das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) Basel-Stadt und das KIGA Baselland. Bis zu welchem Mass der Fonds beansprucht werden muss, ist noch offen, dies nicht zuletzt deshalb, weil für Bauarbeiter der Stellenmarkt zur Zeit aufnahmefähig ist. BBG wird aktiv alles daran setzen, hier gute Lösungen zu finden.

Der Verkauf der Aktien von BBG Wagner und BBG Reimann geschah ohne Zeitdruck und vor dem Hintergrund strategischer Überlegungen, die darauf abzielen, dass sich die Unternehmen optimal ergänzen und ihre Zukunft langfristig sichern können. Der grösste Minderheitsaktionär und frühere CEO Ernst Hofmänner hat sich im Frühjahr 2005 altersbedingt aus dem operativen Geschäft zurückgezogen.

Die BBG ist im Jahre 1900 von Rudolf Linder gegründet worden. Sie hat 1970 die 1885 gegründete Stehelin & Vischer übernommen und ist deshalb also älter. Bei BBG arbeitete im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts der berühmte Stadtplaner Hans Bernoulli.

Rofra wurde im Jahre 1963 von Robert Franz gegründet. Der Betrieb hat im Laufe der Zeit verschiedene Firmen übernommen. Das Familienunternehmen wird heute von der zweiten Generation geführt.

Basel/Aesch, 7. Juni 2006